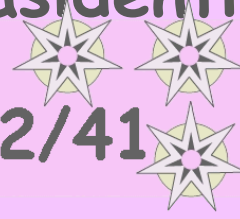


Hauptversammlung 2017

Jahresbericht der Präsidentin



Ladies Table 22/41



Liebe Ladies

Ich danke Euch für das interessante, abwechslungsreiche und lehrreiche Jahr, das ich mit Euch verbringen durfte!

Gemäss dem Jahresmotto «Grenzgänge» seid Ihr mit mir beim Klettern an Eure Grenzen gegangen, habt beim Handwerken Eurer Kreativität eben gerade keine Grenzen gesetzt oder im Novembernebel den Grenzen zur Geisterwelt nachgespürt. Wir haben zusammen verschiedene Länder besucht. Wir haben gelernt, was es heisst, mit mangelnden Schreib- und Lesefähigkeiten in der modernen Welt sehr schnell an seine Grenzen zu kommen und wie die Technologie unsere Grenzen über den ganzen Globus hinweg verschoben hat. Wir durften gemeinsam erfahren, wie sich religiöse Grenzen auf den einzelnen Menschen und das menschliche Miteinander auswirken können und was es für Menschen bedeutet, wenn sie die Grenzen ihrer Heimat - vielleicht für immer - überschreiten.

Ganz besonders bereichernd für mich war die Erfahrung, dass ich Euch einmal aus einer ganz anderen Perspektive wahrnehmen durfte. So machte ich mir z.B. Sorgen, dass Euch die Führung durch das Museum für Kommunikation vielleicht zu technisch ist und war dann ganz überrascht, wie interessiert Ihr alle wart. Beim Besuch vom Haus der Religionen habe ich fast damit gerechnet, dass es der einen oder anderen - bei der gegenwärtigen Islam-Debatte - vielleicht sauer aufstösst, wenn ich sie nun ausgerechnet zu einer Muslimin schleppe und habe mich sehr gefreut, was für eine engagierte Diskussion sich dann daraus entwickelt hat. Interessant waren für mich auch die sehr unterschied-

lichen Reaktionen auf unseren Theater-Besuch im März. Vielleicht erinnert Ihr Euch: Die Vorstellung begann in der Tiefgarage, wo uns die Schauspieler in grusligen Masken lautstark angebrüllt haben. Für eine Lady war dieser Einstieg sinngemäss «unverständlich und ziemlich bescheiden», eine andere fand diesen Einstieg «kraftvoll» und eigentlich das Beste an dem ganzen Stück.

Das zeigt mir einmal mehr, wie verschieden wir alle sind. Allzu leicht vergisst man das immer wieder. Im «Normalfall» umgibt man sich ja hauptsächlich mit Menschen, die einem ähnlich sind, die vergleichbare Werte und Einstellungen haben. Und rutscht dann sehr schnell in die Situation, die eigene Meinung als allgemeingültig und einzig richtig zu betrachten. Das ist menschlich und auch mir passiert das immer mal wieder.

Umso wertvoller ist mir der Ladies Table als ein Rahmen, wo man auf sehr verschiedene Persönlichkeiten trifft. Am längsten kenne ich Annette, die mich zum LT eingeladen hat, mit ihrer anpackenden Art und dem seltenen Mut, auch unangenehme Dinge auszusprechen und nicht einfach unter den Teppich zu kehren. Vroni habe ich als einen sehr warmherzigen Menschen kennengelernt. Sie lässt sich wenig von der Meinung anderer beeinflussen und steht zu ihrer eigenen. Bei Lilian bewundere ich den Mut, dass sie ihren Traum, Kinder zu betreuen, umsetzt – neben ihrem Hauptjob und mit der Konsequenz finanzieller Einbussen. Mutig finde ich auch Barbara, die mit Kind und Kegel für ein halbes Jahr nach Rom gegangen ist und dort den Alltag an einem fremden Ort «geschmissen» hat. Und nicht zu vergessen Merete, die sich ihrer Krankheit gestellt hat und – auch bei immer neuen Belastungen – sich den Lebensmut nicht nehmen lässt.

An Janine und Claudia schätze ich sehr, wie selbstverständlich, zuverlässig und korrekt sie ihren «Dienst» als Sekretärin und Kassierin versehen. Sie machen kein grosses Aufheben um die Sache – es läuft einfach. Danke Euch beiden für die grosse Unterstützung im abgelaufenen Jahr! Danke, Claudia, auch für die Organisation der «Dream-Night» im Dählhölzli für kranke und behinderte Kinder und ihre Familien. Der Abend war sehr berüh-

rend für uns alle, die wir doch überwiegend selber Kinder haben. Mir zumindest ist wieder bewusst geworden, was für ein Glück es ist Kinder zu haben, die einfach gesund sind - auch wenn sie einem energiestrotzend nicht selten ganz schön auf den Nerven rumtrampeln.

Wir Frauen hier im Ladies Table versammeln eine ungeheure Bandbreite verschiedenster Erfahrungen. Da ist Nadine, die Theaterbegeisterte, die ein zweites Mal in den Hafen der Ehe einfährt und sich freut, dass ihre erwachsenen Kinder nun erfolgreich ihren eigenen Weg gehen. Da ist Eliane, die mit der Geburt ihres zweiten Töchterchens Anne-Sophie gerade erst so richtig in die Familienphase startet. Und da ist Martina, die im anspruchsvollen Versicherungsbusiness tagtäglich ihre Frau steht und sich in der Berufsausbildung junger Menschen engagiert. Da ist Märi, die mit ihrem Mann zusammen dafür sorgt, dass Abfälle richtig entsorgt werden und sich nur sehr ungern vom Bundesamt für Statistik interviewen lässt und Christa, die sich trotz Verantwortung für eine sechsköpfige Familie mit Herzblut für den Erhalt des Berner Familientreffs einsetzt.

Wir hatten im letzten Jahr einen regen Wechsel: Marion war viele Jahre bei uns und ist nun nach Deutschland zurückgekehrt. Sandra hat uns nach einer kurzen Stippvisite leider bald wieder verlassen. Dafür sind neben Martina auch Valeria und die beiden M(y/i)riams im letzten Jahr neu zu uns gestossen. Ich freue mich darauf, Euch in den nächsten Monaten und - das wäre schön - Jahren besser kennen zu lernen.

Wenn ich mir für die Zukunft des Ladies Table etwas wünschen darf, dann ist es das: Lasst uns mehr miteinander streiten! «Streiten» in einem guten Sinn, als ein «Sicheinlassen» auf die andere, als einen respektvollen Austausch von Erfahrungen, Vorstellungen und Hoffnungen aus unterschiedlicher Warte. Dann dürfen wir voneinander lernen und dann können wir aneinander wachsen. Das ist meiner Meinung nach das wertvollste Geschenk, das Menschen einander machen können. Und auch dafür danke ich Euch.